

Donnerstag, 04. August 2022, Werra Rundschau / Lokales

Wie im Krimi: Angler entdecken Auto im Griesteich

Bis zu 50 Einsatzkräfte bergen Autowrack – In dem Wagen befand sich keine Person

VON STEFANIE SALZMANN



Ein braunes Etwas entdeckten Angler im Griesteich bei Schwebda. Nach der Bergung stellte sich heraus, dass es ein alter Opel Kadett ist. Foto: feuerwehr schwebda/mario siegel

Schwebda – Als einige Männer des Schwebdaer Angelvereins am Dienstagnachmittag mit einem Boot (es handelt sich nicht um die vermisste „Hannah“ aus Wommen) über den Griesteich schipperten, um Wasser-

proben zu nehmen, entdeckten sie auf dem Grund des Sees wegen des derzeit extrem niedrigen Wasserstandes ein Etwas, das sie zunächst nicht eindeutig identifizieren konnten.

Sie alarmierten als Erstes die Polizei, die zugleich die Schwebdaer Feuerwehr informierte. „Schnell war klar, dass da im See ein Auto lag“, sagt Schwebdas Feuerwehrchef Mario Siegel. „Aber so, wie das aussah, lag es mindestens schon seit zehn Jahren auf dem Grund des Kiesteiches.“

Dennoch wurden erst mal die Taucher der DLRG angefordert, die das Wrack untersuchten – vor allem daraufhin, ob sich noch Personen in den Wagen befinden. „Das war zum Glück nicht der Fall“, sagt Siegel. Aber die Polizei ermittele nun dennoch wegen einer eventuellen Straftat.

Bei dem Autowrack handelt es sich um einen ehemals weißen Opel Kadett, der allerdings im Laufe seiner Jahre zwischen Karpfen und Aalen eine dunkelbraune Farbe angenommen hat. Kennzeichen hatte das Auto nicht.

Um das bräunliche Wrack zu bergen, war auch die Eschweger Feuerwehr angerückt und hatte zunächst ihre Ölsperre um das Auto gelegt, um zu verhindern, dass eventuell auslaufende Betriebsstoffe den Griesteich vergiften.

Mittels eines sogenannten Hebekissens, das ins Innere des Wracks eingebracht wurde, und dem Boot der Schwebdaer Feuerwehr wurde der Opel dann an die Oberfläche gehoben, zur Uferlinie geschafft und dann mit einem Kran auf einen Abschleppwagen gehoben.

Wie Mario Siegel berichtet, begann der Einsatz am Dienstagnachmittag gegen 16.30 Uhr und dauerte bis 22.30 Uhr. Im Einsatz waren bis zu 50 Leute der Feuerwehren, Polizei, DLRG und weitere Helfer, die allesamt notwendig waren, um das Autowrack zu bergen.